



Sarganserländer Exporte steigen
Wirtschaft / 15



Swiss etwas besser ausgelastet
Wirtschaft / 16



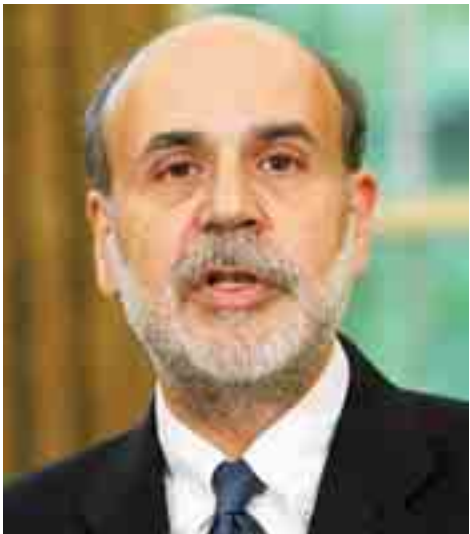
Börse geht uneinheitlich ins Wochenende
Wirtschaft / 16

NEWSMIX

US-Exporteure verkaufen mehr ins Ausland

WASHINGTON – Fallende Importe haben das Aussenhandelsdefizit der USA im August etwas nach unten gedrückt. Die Differenz zwischen Exporten und Importen sank auf gut 30,7 Mrd. Dollar, wie das US-Handelsministerium mitteilte. Die Ausfuhren stiegen allein von Juli auf August um 0,2 Prozent auf 128,2 Mrd. Dollar und damit auf den höchsten Stand seit Dezember 2008. Die Einfuhren schrumpften gleichzeitig um 0,6 Prozent auf 158,9 Mrd. Dollar. Im Juli hatte das Defizit 31,85 Mrd. Dollar betragen. (sda)

Fed wird niedrigen Leitzins auf absehbare Zeit nicht anheben



WASHINGTON – Trotz Anzeichen auf eine Konjunkturerholung wird die US-Notenbank (Fed) ihren Leitzins auf absehbare Zeit nicht anheben. Der historisch niedrige Zinssatz von 0 bis 0,25 Prozent werde vermutlich für eine «anhaltende Periode» beibehalten, heisst es in einem am Donnerstag veröffentlichten Redetext von Fed-Chef Ben Bernanke. Anfang der Woche hatte die australische Notenbank überraschend ihren Leitzins angehoben, als erste unter den 20 wichtigsten Industriestaaten. Bernanke machte deutlich, dass die USA dem Schritt nicht folgen werden. Erst nach einem nachhaltigen Anziehen der Konjunktur würden Massnahmen ergriffen, um einer drohenden Inflation vorzubeugen. (ap)

Exportminus im August

WIESBADEN – Die deutschen Exporte sind im August um 1,8 Prozent im Vergleich zum Juli gesunken. Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Minus von 20,0 Prozent, wie das Statistische Bundesamt unter Berufung auf vorläufige Ergebnisse mitteilte. Die Importe lagen den Angaben zufolge im Vorjahresvergleich um 19,3 Prozent niedriger, im Vergleich zum Vormonat ergab sich dagegen ein Plus von 1,1 Prozent. Im August wurden von Deutschland Waren im Wert von 60,4 Milliarden Euro ausgeführt und Waren im Wert von 52,2 Milliarden Euro eingeführt. Die Aussenhandelsbilanz schloss demnach im August 2009 mit einem Überschuss von 8,1 Milliarden Euro ab. Im August 2008 hatte der Saldo in der Aussenhandelsbilanz 10,8 Milliarden Euro betragen. Kalender- und saisonbereinigt lag im August 2009 der Aussenhandelsbilanzüberschuss bei 10,6 Milliarden Euro. (ap)

Klimaschutz als Handelsware

Zweite Tagung der LIFE-Klimastiftung zum Thema CO₂-Emissionshandel

VADUZ – Im Vorfeld des Weltklimagipfels in Kopenhagen widmete sich eine gestrige Fachtagung an der Hochschule den Erfahrungen und Perspektiven des CO₂-Emissionshandels – einem der zentralen marktwirtschaftlichen Mechanismen im Klimaschutz.

• Johannes Mattivi

An wohl tönenden Absichtserklärungen der Staaten zur Reduktion der Treibhausgase und damit zur Rettung des Weltklimas hat es im vergangenen Jahrzehnt wahrlich nicht gefehlt. Im Dezember wird auf der Weltklimakonferenz in Kopenhagen um ein Nachfolgeprotokoll zum – bislang mässig eingehaltenen – Kyoto-Protokoll gerungen werden. Zentral wird dabei sein, wie weit die grossen Klimaverschmutzer USA und China effektiv mit an Bord kommen werden.

Ziel in FL: 50 Prozent Reduktion

Eine Einigung bei der Klimakonferenz in Kopenhagen wird elementar sein, betonte denn auch der Vizepräsident der LIFE-Klimastiftung Liechtenstein, Michael Lauber, in seiner Begrüssung zur gestrigen Fachtagung an der Hochschule Liechtenstein. LIFE-Stiftungsratspräsident und Regierungschef Klaus Tschütscher berichtete von seinen Eindrücken vom jüngsten UNO-Klimagipfel in New York. Er erinnerte sich an eindruckliche Appelle wie seitens des Regierungschefs der Malediven, dessen Insel-



Referenten des Liechtensteiner «Klimagipfels»: (v.l.) Patrick Insinna (Emissionshandelsregister FL), Regierungschef Klaus Tschütscher, Michael Novoszad (Climate Corporation Emissions Trading GmbH), Marcel Hanakam (RWE Power AG) und Michael Lauber (LIFE-Stiftung).

staat im Zuge der drohenden Klimaerwärmung buchstäblich im Wasser zu versinken droht, aber auch an den deutlichen Appell von UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon: «Wenn wir jetzt nicht handeln, riskieren wir eine Katastrophe.» Kopenhagen soll für Industrie- und Entwicklungsländer ehrgeizige Reduktionsziele bei Treibhausgasen bis 2020 formulieren.

Auch Liechtenstein beteiligt sich an den Zielen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Bis 2020,

so Regierungschef Tschütscher, sollen mindestens 20 Prozent der Emissionen verglichen mit dem Jahr 1990 eingespart werden. Das langfristige Ziel sei sogar eine Einsparung um 50 Prozent.

Praktische Erfahrungen

Ein zentrales marktwirtschaftliches Instrument zur Reduktion von Emissionen ist dabei der im Gefolge des Kyoto-Protokolls implementierte CO₂-Emissionshandel. Über die bisherigen praktischen

Erfahrungen damit referierten Michael Novoszad von der österreichischen Beratungsfirma Climate Corporation sowie Marcel Hanakam von der RWE Power, einem der grössten Energieerzeuger Deutschlands mit Sitz in Essen. Beide sehen Wachstumschancen im Emissionshandel, zeigten aber auch deutlich bisherige Mängel im System auf. Zuletzt stellte Patrick Insinna das nationale Emissionshandelregister Liechtensteins vor, das Privaten und Firmen offen steht.

BILDIMPRESSSIONEN VON DER GALAFEIER DES «ENTREPRENEUR OF THE YEAR»



Norman Huber überreicht einen der Preise an den Sieger Harti Weirather.



Martin Meyer überreicht Gert Risch die Teilnehmerurkunde.



Waren als Gäste dabei, Birgit und Fritz Kaiser.



Komiker Gögi Hofmann sorgte für erheiternde Momente.